

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kleine Chronik von Durlach

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Erster Theil

Gehres, Sigmund Friedrich

Karlsruhe, 1824

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-2982](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-2982)

V o r w o r t.

Schön ist's, wenn für das Vaterland
ein Mann sicht, und als Held
mit blankem Schwert in hoher Hand
im Vordertreffen fällt.

Doch schön ist's auch, wenn ohne Lohn,
den es ihm niemals gab,
des Vaterlandes treuer Sohn
es lobpreist bis zum Grab.

Von Karlsruhe, der Residenz Sr. Königlich hohen Hoheit des jetzt regierenden Großherzogs Ludwig von Baden, kommt man auf einer von beiden Seiten mit hohen Pappelbäumen bepflanzten Straße, insgemein, nach dem Namen ihres erhabenen Stifters, die Carl Friedrichs - Straße genannt, zu deren einen Seite ein mit Schleußen versehener Kanal hinzieht, nach dem eine Stunde entlegenen Durlach, der alten Hauptstadt der Badischen Markgrafschaft.

Diese Stadt, ringsum mit stillen, friedlichen Dörfern gleichsam wie besäet, liegt mit

ten im Thale, zur Frühlings- und Sommerszeit von Saaten wallend, oder mit dem Grönder Wiesen wie mit einem Schmelz überzogen, worin in stillem Laufe die Pfingzbach sich ergießt. Die Stadt selbst bildet gleichsam die Pforte des anmuthigen wein-, gras- und getreidereichen Pfingzthals, und zählt im Durchschnitt bei 4000 industriöser Menschen, an denen das Gepräge des alten deutschen Bürgerfinnes nicht zu verkennen ist.

Durlach hat in verschiedenen Perioden Männer gezeugt, die entweder in stillen Kreisen die höchsten Tugenden übten, oder auf dem blutigen Schlachtfelde Thaten des ruhmvollsten Heldenmuths vollbrachten, oder in der Literatur der Deutschen als Sterne erster Größe leuchteten.

Die erstern leben nur noch im dankbaren Andenken derer, auf die sie wohlthätigen Einfluß hatten; die letztern werden in chronologischer Ordnung im zweiten Theil dieser Chronik beschrieben werden, wogegen dieser erste Theil das Schicksal Durlachs von seinem Ursprung an bis auf gegenwärtige Zeit enthält.